

## **Die Gemeinde als Lernort für Kinder**

In der Gemeinde findet das Familienleben statt. Es ist die gemeinsame Verantwortung als Gemeinde, Schule, Elternhaus und aller die in der Gemeinde leben, dass die Kinder sicher aufwachsen und sich gut entwickeln können. Dies war der Tenor der Fachtagung „Die Gemeinde – Lernort für Kinder“, die das OÖ Familienreferat in Kooperation mit der SPES Familien-Akademie und der AUVA am 21. November 2018 in Linz veranstaltete.

### **Was können und sollen Kinder in der Gemeinde lernen?**

Die 3 Bs Bewegung, Bildung und Beziehung braucht es für ein geglücktes Leben, so der Hauptreferent Prof. Dr. Rudolf Egger, Lernweltforscher an der Universität Graz. Dies alles kann und soll der Lernort Gemeinde bieten:

Bewegung für Kinder durch Schulwege, Sportplätze, aber auch freie Räume, das kleine Waldstück, die Gsetten, wo Kinder unbeaufsichtigt spielen können.

Bildung für Kinder durch Kindergärten, Horte, Schulen, Ehrenamtliche in Vereinen und als Lernhelfer, damit kein Kind zurückgelassen wird.

Beziehung mit Menschen, die Familien unterstützen: die Lehrerin, den Fußballtrainer, die Chorleiterin, den Student von der Lernbörse, die Leseoma, den Schülerlotse und viele mehr.

### **Gute Beispiele zeigen den Weg**

Der Schulweg verbindet Bewegung, Bildung und Beziehung. Das Kind, das zu Fuß zur Schule geht, bewegt sich, ist an der frischen Luft und sitzt in der Früh aufmerksam in der Schule. Doch der Schulweg ist auch eine eigene Lernwelt. So lernt das Volksschulkind sich im Verkehr zurechtzufinden und durch Augenkontakt mit dem Lenker ein fahrendes Auto anzuhalten. Der Vortrag von Frau Dr. Schützhofer vom Institut sicher unterwegs und Herrn Mag. Rauch von der AUVA legte eindrucksvoll dar, dass der Schulweg wesentlich ist um Gefahren richtig einschätzen zu lernen. Es braucht die Erwachsenen für Übung und Erklärung, aber auch als Vorbild.

In den drei Gemeinden Munderfing, Wilhering und Kematen an der Krems gelang die Umsetzung des vom OÖ Familienreferates geförderten Projekts „sicher bewegt- Elternhaltestelle“ besonders gut. Die SPES Familien-Akademie entwickelte das Projekt und begleitete seit 2013 38 Gemeinden.

### **Kein Kind zurücklassen**

Kein Kind zurücklassen, wollen jene Projekte, die Lernhilfe und Hausaufgabenbetreuung mit Freiwilligen anbieten. Hier stehen Bildung und Beziehung im Mittelpunkt. Vorgestellt haben sich die Projekte Caritas Lerncafé, SPIEGEL Lernlotsen und die Lernförderung in Sportvereinen des Vereins Abenteuer Familie.

Allen Kindern und Jugendlichen eine bessere Zukunft durch Bildung zu ermöglichen, ist die Vision der Wiener Lerntafel, die deren Gründer DDr. Unterberger in seinem Impulsvortrag formulierte. Resümierend lässt sich sagen, dass die Gemeinde als Lernort für Kinder dort zum Erfolgsmodell wird, wo Menschen sich gemeinsam mit Begeisterung dafür einsetzen.

**Bei der Fachtagung wurden 3 gute Beispiele vorgestellt:**

## **Munderfing: Zu Fuß gehen als Teil des Mobilitätskonzepts**

**AUVA Schulwegplan, 4 Elternhaltestellen - Malwettbewerb, Eröffnungsfeier, Erwachsenen als Lotsen am Schutzweg, AUVA Schulwegplan, bewusstseinsbildende Maßnahmen**

Klimafreundliche und sanfte Mobilität ist für die VS Munderfing seit einigen Jahren ein wichtiges Thema. Deshalb trat die VS Munderfing im Juni 2012 dem Klimabündnis bei. Die gefährliche Lage der VS Munderfing an der stark befahrenen Bundesstraße 147 veranlasste ein Mobilitätsteam der VS ein Mobilitätsprojekt zu erstellen. Von den Schüler/innen wurde in einem Malwettbewerb der Drache MUFU als Logo entworfen und ein Mobilitätsleitbild wurde erstellt. Außerdem wurden Maßnahmen überlegt, um die Autos aus dem Schulgelände zu bringen und vier Elternhaltestellen wurden definiert, von denen die Schüler /innen den letzten Weg zur Schule zu Fuß gehen sollten. Im Mai 2013 suchte die Schulleitung der VS Munderfing bei der AUVA um die Erstellung eines Schulwegplans an. Er zeigt den sichersten Weg von den 4 Elternhaltestellen zur Schule und beschreibt besonders gefährliche Stellen. Am 13. Juni 2013 wurde das Projekt in Wien vom Lebensministerium ausgezeichnet.



Bildquelle: VS Munderfing

Weitere Infos:

VD Elfriede Stadlinger, [direktion@vs-munderfing.at](mailto:direktion@vs-munderfing.at), Telefon: 07744 6225

## **Wilhering: Zu Fuß in die Schule gesund und klimafreundlich**

**3 Volksschulen, teilweise mit ehrenamtlichen Schulwegbegleitern, Elternhaltestellen als Sammelpunkte, Gehen steht im Vordergrund**



Bildquelle: VD Margit Mittermeier

Drei Wilheringer Volksschulen beteiligen sich seit 2013 am Projekt.

An zwei Schulen gibt es seit fünf Jahren einmal wöchentlich einen fixen GEHTAG. An diesem Tag sind alle Schülerinnen und Schüler angehalten, ihren Schulweg nach Möglichkeit zu Fuß zurückzulegen, Sommer und Winter und bei – fast – jeder Witterung.

Begleitet werden sie dabei von geschulten SchulwegbegleiterInnen auf insgesamt 9 verschiedenen Routen, von denen einige mehrere Kilometer lang sind.

An Elternhaltestellen entlang dieser Routen sammeln sich die Kinder, während vor der Schule am GEHTAG elterntaxifreie Zone ist. Vor allem die VS Dörnbach setzt mit dem Schulschwerpunkt „Gsundheit&MORGN“ auf nachhaltige Gesundheitsförderung, die Spaß macht, Umweltbewusstsein schafft und als Fixplatz im Schulalltag verankert ist. Der GEHTAG ist hierbei ein tragender Baustein. So einfach ist es, etwas für die Gesundheit UND die Umwelt zu tun!

#### Weitere Infos:

Gemeinde Wilhering, Bgm. Mario Mühlböck, [gemeinde@wilhering.at](mailto:gemeinde@wilhering.at)

VD Margit Mittermeier, [vs.doernbach@eduhi.at](mailto:vs.doernbach@eduhi.at)

## Kematen an der Krems: Verkehrschaos vor der Volksschule beenden

**2 Elternhaltestellen, eine für 1. und 2. Klassen, eine für 3. und 4. Klassen, Eröffnungsfeier, Aktivitäten der Schule und Gemeinde, Elternverein als wichtige Stütze**



Bildquelle: Gemeinde  
Kematen an der Krems

Der Verkehr vor der Schule (durch Eltern und Schulbusse) stellte ein großes Gefahrenpotential für die Volksschulkinder dar. Gemeinsam mit dem Elternverein und den Pädagoginnen bzw. Pädagogen hat die Gemeinde verschiedene Lösungsansätze (Halte- und Parkverbot, zeitliches Fahrverbot,...) ausprobiert, jedoch das gewünschte Ergebnis nicht erzielt. Erst mit dem Projekt „Elternhaltestelle“ und der gemeinsamen Bewerbung konnte die Situation vor der Volksschule deutlich verbessert werden. Zudem machte der Fußmarsch von der Elternhaltestelle zur Schule den Kindern sehr viel Spaß. Die Elternhaltestelle wurde aufgrund der aktiven Mitarbeit vom Elternverein so gut angenommen, dass eine weitere Haltestellenmöglichkeit geschaffen werden musste.

Aufgrund der Entfernung wurden die Elternhaltestellen auch Jahrgängen zugeordnet (eine für 1. und 2. Klassen, eine für 3. und 4. Klassen). Eine tolle Eröffnungsfeier und eine ORF-Berichterstattung rückten das Gemeinschaftsprojekt neuerlich ins Rampenlicht.

#### Weitere Infos:

Gemeinde Kematen an der Krems

Bgm. Markus Stadlbauer, [gemeinde@kematen-krems.ooe.gv.at](mailto:gemeinde@kematen-krems.ooe.gv.at)

## **Impulsvortrag:**

### **Die Welt durch Kinderaugen**

Kinder sind KEINE kleinen Erwachsenen. Im Vortrag wird die Entwicklung der Verkehrskompetenzen zwischen 6 und 10 Jahren beschrieben. Darauf aufbauend werden theoriebasierte Anleitungen für altersadäquate und alltagstaugliche Verkehrs- und Mobilitätserziehung gegeben. Verkehrs- und Mobilitätserziehung im Volksschulalter soll Kinder dazu befähigen, in sicheren Grenzen, die weder unter-, noch überfordern, angeleitet erste selbständige Schritte im Straßenverkehr zu gehen.

**Mag. Joachim Rauch, AUVA & Dr. Bettina Schützhofer, Institut Sicher unterwegs**

#### Weitere Infos:

MMag. Iris Radler-Gollner

Fachkundiges Organ für Bildungseinrichtungen

Unfallverhütungsdienst

iris.radler@auva.at

**Bei der Fachtagung wurden 3 Lernhilfemodelle als gute Beispiele vorgestellt:**

## **Caritas-Lerncafés: Kostenlose Nachhilfe dank Ehrenamtlicher**

In den sieben Lerncafés der Caritas in Oberösterreich erhalten Kinder aus sozial benachteiligten Familien eine kostenlose Lern- und Nachmittagsbetreuung. Möglich machen das engagierte Ehrenamtliche, die mit den Kindern lernen und spielen. Ziele der Lerncafés sind neben einem positiven Schulabschluss auch die Freude am Lernen zu (wieder zu) wecken, Talente zu fördern und das Selbstbewusstsein sowie die sozialen Kompetenzen der Kinder zu stärken.



Bildquelle: Huber, Caritas Lerncafé Marchtrenk

### **Michaela Lehofer**

Leiterin Lerncafé Caritas, T: 0676/87768119

Weitere Infos:

<https://www.caritas-linz.at/hilfe-angebote/migration-integration/lerncafes/>

## **Lernförderung in Sportvereinen**

Anfang 2014 startete Abenteuer Familie mit der Lernförderung in Sportvereinen, die mittlerweile in drei Vereinen angeboten wird: FC Wels, WSC Hertha, ESV Sektion Fußball und Tennis.

Für alle Kinder und Jugendlichen, die über den Verein betreut werden und in eine Volks- oder Neue Mittelschule gehen, gilt folgendes Angebot: Unterstützung bei Hausaufgaben und aktuellem Lehrstoff, individuelle Lernbetreuung, Möglichkeit der Aufarbeitung eventueller Lücken. Die Lernförderung wird in den Gegenständen Deutsch und Mathematik, einmal wöchentlich, in Kleingruppen, von Pädagoginnen und in Räumlichkeiten des Vereins angeboten. Mit Ausnahme der Anmeldegebühr von 20 Euro ist die Lernförderung für die Eltern kostenlos.



Bildquelle: Abenteuer Familie

Ziel ist es, den sportlichen Nachwuchs auch im schulischen Bereich zu unterstützen. Mit den Fußball-Freunden gemeinsam zu lernen motiviert. Die Umgebung, die man normalerweise nur vom Hobby kennt, lässt die Kinder offener und aufnahmefähiger für den Lernstoff werden. Um die Termine einfacher für die Eltern zu gestalten, wird die Lernförderung nach Möglichkeit an den Trainingsplan angepasst, sodass Lernförderung und Fußballtraining nacheinander stattfinden.

**Sandra Wohlschlager,**

Obfrau Verein Abenteuer Familie, T: 0650/3389801

<http://www.abenteuerfamilie.info/>

## LernlotsInnen – Mit Freude lernen!

Positive gemeinsame Lernerlebnisse können Beziehungen zwischen Kindern und Erwachsenen stärken und eine wertvolle Ausgangsbasis für die Selbstständigkeit der Schulkinder sein. SPIEGEL-LernlotsInnen wissen um die Voraussetzungen für ein Lernen mit Freude und können so — entsprechend dem individuellen Bedarf des jeweiligen Kindes — Orientierung und Unterstützung anbieten.

**MMag.a Nicole Atzlesberger**

SPIEGEL-Regionsbegleitung Oberes Mühlviertel West

Weitere Infos:

[www.spiegel-ooe.at](http://www.spiegel-ooe.at)

oder bei Mag.a Ulrike Kneidinger-Peherstorfer, Leiterin von SPIEGEL-Elternbildung,

(0732) 76 10-32 25, [ulrike.kneidinger@dioezese-linz.at](mailto:ulrike.kneidinger@dioezese-linz.at)



Bildquelle: SPIEGEL-Elternbildung



## Impulsvortrag:

### Lernhilfe durch Freiwillige als Ausdruck einer ge- und erlebten Gemeinschaft in Gemeinden

Erfahrungen, Herausforderungen und Erfolgsberichte aus der Praxis

#### Wie alles begann:

Artikel über Julya Rabinowich, Botschafterin des "Europäischen Jahres gegen Armut und soziale Ausgrenzung" im Jahr 2010: Wenn bereits in der Volksschule signalisiert wird, dass diese Kinder weniger Wert sind als die anderen, oder wenn man sich nur anschaut, wie viele Kinder nur auf Grund der schlechten Deutschkenntnisse in Sonderschulen landen: Das ist ein Skandal!

#### Die Personen:

Ein Team von engagierten ExpertInnen und Stefan Unterberger taten sich zusammen und beschlossen die Gründung der WIENER LERNTAFEL. Mit der WIENER LERNTAFEL sollte ein nachhaltiges Vorzeige-Projekt im Bildungs- und Informationsbereich entwickelt und umgesetzt werden.

Wir hatten uns vorgenommen, dort einzuspringen, wo Lernhilfe am dringendsten notwendig ist: Dort wo Eltern sich bemühen, aber das Familienbudget sich für Nachhilfe-Stunden doch nicht ausgeht. Die Folgen davon kennen wir alle: Lernen und schulische Bildung als elementare Grundlage bzw. Voraussetzung für den beruflichen Werdegang misslingen.

#### Das Problem:

Mehr als 100.000 Kinder und Jugendliche in Wien stammen aus sozial benachteiligten Familien und haben schulische Probleme. Diese Familien können mehrheitlich weder in den Sommerferien auf Urlaub fahren noch können sie eine Nachhilfe bezahlen. Dieses Problem trifft vor allem Kinder aus dem armutsgefährdetem Milieu sowie mit Migrations-Hintergrund, die von sich aus nicht die notwendigen Ressourcen aufbringen können und nicht die kulturelle und soziale Kompetenz haben um im Wettbewerb um die besseren Chancen im Leben erfolgreich mithalten zu können.

#### Die Strategie:

Im Sinne der „Hilfe zur Selbsthilfe“ stellten wir mit freiwilligen LernhelferInnen aus der Zivilgesellschaft diesen benachteiligten Kindern und Jugendlichen eine kostenlose, individuelle und zielgerichtete Unterstützung innerhalb einer festgelegten Zeit zur Verfügung.

#### Das Ergebnis:

Seit Eröffnung im Jänner 2011 konnten bis September 2018 bereits über 215.000 kostenlose Übungseinheiten an mehr als 2.000 SchülerInnen mit fast 1.100 LernhelferInnen erteilt werden. Aktuell werden zeitweilig bis zu 540 SchülerInnen im Pflichtschulalter (6-14 Jahren) durch ca. 280 freiwillige LernhelferInnen an den beiden Standorten in Kagran sowie Simmering wöchentlich betreut und es gibt bereits LERNTAFEL Vereine in Hollabrunn, Linz und Wels.

Weitere Infos:

[www.lerntafel.org](http://www.lerntafel.org)